

DA IST DER WURM DRIN

BIOABFÄLLE ZUHAUSE KOMPOSTIEREN



Back to the roots

WORAUF WIR STEHEN

Der Boden, auf dem wir uns täglich bewegen, ist voller Tiere und Mikroorganismen. In einer Hand voll Erde leben mehr Lebewesen als Menschen auf der Erde. Das wichtigste Bodentier ist der Regenwurm. Auch wenn sie für uns alle gleich aussehen, gibt es bei uns fast 50 unterschiedliche Arten von Regenwürmern. Sie schaffen Unglaubliches. Ganz unbemerkt können sie die obersten 20 Zentimeter des Bodens innerhalb von 12 Jahren einmal komplett durchfressen. Aber sie leisten noch viel mehr. Sie machen den Boden fruchtbar und holen durch ihre Gänge Luft und Wasser in den Boden. Wenn dann viel Regen fällt, kann er direkt ins Grundwasser weiterfließen und verursacht keine Überschwemmungen.

Unter einer Fläche von 1 mal 1 Meter können Regenwürmer bis zu 500 m Gänge graben. Dort leben in einem guten Boden bis zu 500 dieser faszinierenden Tiere.

Regenwürmer leben von heruntergefallenem Laub, abgestorbenen Wurzeln, Grashalmen und allem, was an abgestorbenen Pflanzen auf dem Boden übrigbleibt.

KAUM ZU GLAUBEN

Die Masse aller Regenwürmer ist schwerer, als die von allen übrigen Tieren an Land und im Boden zusammen.

DAS PERFEKTE HAUSTIER

Zugegeben, wer möchte Würmer als Haustiere haben? Die meisten Menschen ekeln sich vor Würmern. Dabei sind sie faszinierende, saubere und harmlose Tiere, die über wahre Superkräfte verfügen. Denn sie machen aus Pflanzenabfällen die beste Erde, die man sich für seine Balkonkästen oder Beete vorstellen kann. Dabei entsteht kein Schmutz und kein Gestank. Den fleißigen Helfern beim Vertilgen des Biomülls zuzusehen, macht auch noch richtig Spaß. Wer sein Ohr an eine Wurmbox hält, kann die faszinierenden Gesellen zufrieden schmatzen hören – denn sie haben keine Zähne und beißen nicht, sondern saugen genüsslich Pflanzenreste auf und scheiden feinste Krümel Erde wieder aus.

ZEIT FÜR EIN NEUES HAUSTIER - ODER 500?



www.deutsche-schreiberjugend.de

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend